VORARLBERGER NACHRICHTEN
Eine Marke von russmedia

Leben & Wohnen

Immobilienbeilage

Freitag/Samstag, 31. Dezember 2021/1. Jänner 2022

Heute:
Black is beautiful

Kosmopoliten im Wald

Das Hotel Bären in Mellau im Bregenzerwald ist für sein Frühstück berühmt, und hat ein spannendes Tourismuskonzept.

Freitag/Samstag, 31. Dezember 2021/1. Jänner 2022
Vorarlberger Nachrichten

DAS GEBÄUDE steht frei am Platz und wird von allen vier Seiten bespielt. Als es nach dem verheerenden Brand von 1870 errichtet wurde, überragte es alle Häuser der Umgebung.

DIE GESAMTE FRONT des Café Deli ist verglast. Durch Absenkung des umliegenden Geländes wurde ein Souterrain zum Parterre, das Dach über der Tür ist der Treppenpodest vor dem früheren Haupteingang.

IM ANBAU sind ein neuer Eingang zur Pizzeria, Anlieferung, Recyclingwirtschaft und eine Küchenerweiterung integriert. Das große Fenster schaut nach Süden.

Kosmopoliten im Wald

Das Hotel Bären in Mellau im Bregenzerwald ist berühmt für sein Frühstück im hauseigenen Café Deli. Das liegt nicht nur an den modern interpretierten regionalen Speisen und dem regional gerösteten Kaffee, sondern auch daran, dass das Frühstück lange dauern darf. Die Gäste logieren nicht alle im Hotel, viele von ihnen leben in Mellau und Umgebung. Im Café Deli begegnen sich Einheimische und Touristen auch in anderer Rollenverteilung als im Tourismus üblich.

Autorin: Claudia Rinne | **Fotos:** Angela Lamprecht

Das Konzept des offenen Hotels bildete sich bei den Hoteliers Josef und Maria Frick während einer mehrmonatigen Reise in der Westpazifik-Region heraus. Man kann es sich als Synthese aus Weltoffenheit und Ortsverbundenheit vorstellen, und es hat immer Saison. Zurückgekehrt in den Bregenzerwald, übernahmen die beiden Reisenden das ehrwürdige Hotel Bären in Mellau. Es war zu der Zeit auf die Vermietung von Ferienwohnungen zugeschnitten und bot damit fast das Gegenteil von dem, was sie im Sinn hatten. Die anstehende Generalsanierung durfte also eine kleine Revolution bedeuten.

Das Gebäude war nach dem verheerenden Brand von 1870 massiv aus Achbausteinen und teilweise aus Holz von einem aus Tirol stammenden Baumeister errichtet worden und überragte alle Häuser der Umgebung. Auch heute noch steht es repräsentativ auf einem unregelmäßig geschnittenen Grundstück am Dorfplatz und lehnt sich nirgendwo an. Der Eingang lag im Halbstock und man kann sich ausmalen, wie im Souterrain die Stahlbäder im eisenhaltigen Wasser aus dem Mellental genommen wurden, mit denen der Gasthof Bären im 19. Jahrhundert um Gäste warb.

Mit der Planung und Ausführung des Umbaus betraute das Ehepaar Frick den Architekten, Bruder und Schwager Bernd Frick, und als erstes fuhren sie gemeinsam auf Caféhausrecherche. Sie fand nicht etwa in Wien, sondern in Berlin statt. Schon lange spielen Weltoffenheit und lange Nächte in dieser Stadt eine große Rolle, daher gibt es Frühstück bis zum Abend.

2015 ging der Umbau in Mellau los. Das Dach wurde als Warmdach erneuert und auf zwei Ebenen ausgebaut, mit neuen Zimmern, einer Sauna und einem Entspannungsraum, von dem aus man in die Berge oder in den Sternenhimmel schauen kann. Die Betten und Badezimmertüren sind aus dem Holz des abgetragenen Dachstuhls

FORTSETZUNG auf Seite 6

FORTSETZUNG der Geschichte **Kosmopolitan im Wald** von Seite 5

„Einfach, bescheiden und erdverbunden im besten Sinne darf es sein – mit **kommunikativer Offenheit** und inspirierender Ruhe."

Bernd Frick,
Architekt

Eine Baukulturgeschichte von vai Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch zt:

Daten und Fakten

Objekt	Hotel Bären GmbH & CoKG
Bauherr	Maria und Josef Frick
Architektur	Frick Architekt ZT, Reuthe www.frick-architekt.com
Statik	Mader I Flatz ZT, Bregenz
Fachplanung	Bauphysik: DI Günter Meusburger, Schwarzenberg; Bauleitung: Schmelzenbach, Riefensberg
Planung	2014 und 3/2019–8/2019
Ausführung	2015 und 7/2019–12/2019
Grundstücksgröße	1121 m²
Bauweise	Bestand ertüchtigt; Zwischendecken zum Teil schallvergütet; Warmdach in Holz-Elementbauweise; Gewölbesanierung; Küchenerweiterung: Stahlbeton; Heizung: Fernwärme
Besonderheiten	Innovationspreis Vorarlberg Tourismus
Ausführung	Baumeister: Oberhauser & Schedler, Andelsbuch; Zimmerer: Gerhard Berchtold, Schwarzenberg; Fenster: Kurt Flatz, Alberschwende; Fassade: Felder, Andelsbuch; Holzböden: Christian Dietrich, Lauterach; Elektro: Jürgen Albrecht, Mellau; Kücheneinrichtung: FHE Franke, Dornbirn
Energiekennwert	33 kWh/m² im Jahr (HWB)

gefertigt. Anstelle der Ferienwohnungen entstanden Zimmer mit Kitchenette, die Zwischendecken wurden, wo nötig, trittschallgedämmt.

Das Souterrain wurde zum Erdgeschoß, indem das umliegende Gelände an zwei Seiten abgesenkt und mit gestocktem Beton modelliert wurde. Der Haupteingang befindet sich jetzt auf dem neuen Niveau, links von ihm liegt eine Bar, darüber eine Pizzeria.

Rechts von ihm entstand das Café Deli. Hier an der Westecke wurde das Gebäude in seiner ganzen Tiefe und über die beiden unteren Geschoße entkernt. Eine neue Zwischendecke wurde eingezogen, ein mächtiger Gewölbebogen wurde von Putz und Farbe befreit und bildet die Grenze zwischen Gastraum und Küche. Unter dem Bogen ist das Büffet auf einem breiten Tresen aus Stampflehm aufgebaut. Für die Inneneinrichtung wurde altes und neues Mobiliar gemischt. Tischgestelle aus dunkel beschichtetem Quadratrohr versprühen Midcentury-Charme, die Holzstühle sind so divers wie die Gäste. Die gesamte Front ist verglast. Dabei ist das Innere des Cafés nicht etwa der Umgebung preisgegeben, weit eher wirkt das Schaufenster als Gravitationspunkt am flach terrassierten Platz.

Der Gebrauch dieser neuen Situation durfte sich einige Jahre lang einspielen. 2019 kam der Feinschliff. Das Empfangspult wurde in Stampflehm ausgeführt und über dem Café Deli entstand ein weiterer Frühstücksraum, darin eine Bibliothek mit Büchern, Tourentipps und Spielen. An der Nordostseite konnte ein Yogaraum eingerichtet und im Inneren mit Hotel und Café verbunden werden.

Die Küche wurde durch einen Anbau an der Ostseite erweitert, in dem auch Anlieferung und Recyclingwirtschaft neu geregelt sind. Da das Gelände an dieser Seite nicht abgesenkt ist, liegt die Fußbodenoberkante des metallumhüllten Volumens unter dem Umgebungsniveau, während es zum ebenfalls integrierten neuen Eingang der Pizzeria nur wenige Stufen hinauf geht. Ein großes Küchenfenster schaut nach Süden, auf einen etwas abgerückt stehenden, geschlossenen Unterstand für Fahrräder oder Schi. Er ist ebenfalls neu, ebenfalls aus dunkel beschichtetem Metall. Form, Material und Farbe machen aus der Notwendigkeit, an einem freistehenden, exponierten Gebäude Ergänzungen vorzunehmen, die Tugend einer wohlüberlegten, klaren Aussage. Am Platz wurde ein Brunnen errichtet, diagonal gegenüber dem Anbau. So wird das Ensemble mit dem Zitat ortsspezifischer Motive, Metall und Wasser, vollendet.

1 Links das Empfangspult aus Stampflehm, rechts ein Regal, das den Blick in den Gastraum filtert. Hinter den Aufzügen könnte man zum neuen Yogaraum abbiegen, wir entscheiden uns für das Café.

2 In der zweiten Umbauphase 2019 entstand ein weiterer Frühstücksraum. Eine Bibliothek mit Büchern, Tourentipps und Spielen gehört dazu, abends kann sie für Vorträge und Meetings genutzt werden.

3 Das Holz des abgetragenen Dachstuhls war noch gut für gut für den Möbelbau verwendbar. Zum Thema Design und Nachhaltigkeit trägt auch die Partnerschaft mit dem Werkraum Andelsbuch bei.

4 Ein mächtiger Bogen wurde freigelegt und überwölbt den Tresen aus Stampflehm, auf dem das Büffet aufgebaut ist. Hier zischt auch die bestens gewartete Espressomaschine.

5 Für den Yogaraum mit seinem geölten Eichenboden, den Leinenvorhängen und lehmverputzten Wänden gilt das gleiche Prinzip wie für das Café Deli: Er ist für Hotelgäste wie für Einheimische offen.

6 Ein langer Tisch für zehn lädt zu Gesprächen ein. Gestelle aus dunkel beschichtetem Quadratrohr vermitteln nüchternen Midcentury-Chic, die alten und neuen Holzstühle sind so divers wie die Gäste.